

Ruediger Schache
DAS GOTTGEHEIMNIS
Die Reise Ihrer Seele durch die Schöpfung



GOLDMANN

Lesen erleben

Buch

Was ist Gott und wo können wir ihn finden? Was steckt hinter dem viel beschworenen Begriff Liebe? Was passiert, wenn wir sterben?

Warum gibt es Leiden? Nützt Beten?

Mit großer Bildkraft skizziert Ruediger Schache den Aufbau der Schöpfung, vom Meer des reinen Bewusstseins – Gott – ausgehend über verschiedene Manifestationsstufen bis hin zur materiellen Welt. Er zeigt, wie sich aus dem göttlichen Urgrund heraus die menschliche Seele entwickelt, die fünf Schöpfungsebenen durchwandert und ihre Erfahrungen dabei macht.

Mit dem Wissen um die Herkunft der Seele und um ihre Sehnsucht können wir den Herausforderungen im Hier und Jetzt mit tiefer Gelassenheit begegnen.

Autor

Ruediger Schache ist Coach, Bewusstseinsforscher und Buchautor. Auf zahlreichen Reisen durch Asien, Mexiko und Brasilien durchlief er eine Reihe von Ausbildungen und Initiationen. Heute vermittelt er in Seminaren, Vorträgen und Beratungen sein Wissen um innere und äußere Zusammenhänge des Lebens. Er entwickelte einen ganzheitlichen Weg, um Geist, Seele und Körper ins Gleichgewicht und das Leben in einen Fluss aus Annahme, Freude und Selbstgestaltung zu bringen. 2009 erschien von ihm der SPIEGEL-Bestseller »Der geheime Plan Ihres Lebens«.

Von Ruediger Schache sind bei Goldmann folgende Bücher erschienen:

- Der geheime Plan Ihres Lebens (33854)
- Das Geheimnis des Herzmagneten (17135)
- Die 7 Schleier vor der Wahrheit (17238)

Ruediger Schache

GOTT
DAS
GEHEIMNIS

Die Reise Ihrer Seele durch
die Schöpfung

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien 2010 bei Arkana, München.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Profimatt liefert Sappi, Ehingen.

1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Januar 2013
© 2012 Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München
Covermotiv: Getty Images/Stone/Ron Russell
Lektorat: Ralf Lay, Mönchengladbach
Layout, Composing und Satz: Karola Vohla
Abbildungen: © Shutterstock Images, New York
SB · Herstellung: cb
Druck: Print Consult, München
Printed in Slovak Republic
ISBN 978-3-442-21965-0

www.goldmann-verlag.de

INHALT



VORWORT: DER ANFANG DER REISE	6
DAS ERSTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DIE AUFLÖSUNG DER MATERIELLEN WELT	13
DAS ZWEITE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DIE WELT HINTER UNSERER WELT	31
DAS DRITTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DER ALLES VERBINDENDE LEERE RAUM	47
DAS VIERTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DAS AUGE GOTTES	57
DAS FÜNFTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DAS MEER AUS UNENDLICHKEIT	65
DAS SECHSTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DIE WAHRHEIT ALLER RELIGIONEN	85
DAS SIEBTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DER BAUPLAN DES UNIVERSUMS	127
DAS ACHETE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DER ABGESANDTE GOTTES	143
DAS NEUNTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DIE ECHOS DER SCHÖPFUNG	187
DAS ZEHNTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS: DAS EWIGE LEBEN	203
FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR SCHÖPFUNG	238
PRAXISTIPPS ZU DEN SEELENGEFÜHLEN	262
DANK AN DIE UNENDLICHKEIT	270

DER ANFANG DER REISE



Es geht also um Gott. Aber es geht nicht um das Wort, nicht um Glauben und nicht um Religion. Es geht um das, was hinter dem Wort steckt. Das Unendliche, die Quelle, das Große Bewusstsein. Es geht um das, was alles erschaffen hat, jeden Moment in Bewegung hält und ständig neu erschafft.

Was genau ist Gott? Wo befindet sich Gott? Wie und wann handelt Gott? Und wie und wann nicht?

Scheinbar gibt es keinen für alle gültigen Wegweiser, dem man einfach folgen kann, und plötzlich steht man vor dem Unendlichen. Man kann das, was »Gott« genannt wird, auch nicht herbeiwünschen oder herbeiglauben. Weder durch Folgsam- und Artigsein noch durch Richtigmachen, noch durch Nachdenken zeigt sich Gott. Auch nicht durch Studium, durch ein Bekenntnis oder durch eine Position in einer Organisation. Falls es so etwas wie Gott gibt und man damit in Berührung kommen kann, muss es einige Geheimnisse auf dem Weg geben.

Um diese Geheimnisse geht es in diesem Buch.



Die Sehnsucht nach dem Wissen über Gott

Über Gott nachzudenken kann eine spannende Angelegenheit sein. Unser Verstand strebt nach Wissen und möchte Zusammenhänge verstehen. Er sucht eine Ordnung in den Dingen. Er möchte beim Nachdenken über Gott, über die Schöpfung und die Seele nachvollziehbare Antworten bekommen, und zwar solche, die nicht irgendwann in unlogisches »Glaubenmüssen« übergehen. Unser Verstand liebt es nicht, sich auf eine Fährte der Erkenntnis zu begeben, die plötzlich in diffusem Nebel endet. Er sucht Antworten, die sich vor nichts drücken.

Deshalb werden wir gemeinsam nach »der Wahrheit« suchen, in die sich alles lückenlos und perfekt einfügt. Viele nennen es »die höchste Wahrheit«. Dabei werden wir uns genau ansehen, was die heiligen Schriften und die größten Wissenden der Menschheitsgeschichte über Gott berichten – und über das, was wir täglich als unmittelbare Realität erleben.

Wenn es eine absolute und höchste Wahrheit gibt, werden sich alle Philosophien, Religionen, spirituellen Richtungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse, alle persönlichen Erlebnisse und sogar die Gott ablehnenden Haltungen wie von selbst in diese Wahrheit einfügen. Wenn wir wirklich die Essenz über diese Schöpfung gefunden haben, dürfte es danach keinen Widerspruch mehr geben. Dann findet jedes Teil seinen Platz in der großen Ordnung.

Die persönliche Erfahrung der Schöpfung

So wichtig und spannend es auch ist – durch Nachdenken und »Philosophieren« allein kann das, was Gott ist, nicht erkannt werden. Der wichtigste Schritt ist die persönliche Erfahrung, die zum Denken

hinzutreten muss: In jeder Zelle des eigenen Seins zu erfahren, wie alles bis zum Letzten miteinander in vollkommener und immerwährender Verbindung steht, führt zu dem, was man »Gottesfahrt« nennt.

Doch wie kommen Sie zu solchen persönlichen Erfahrungen? Durch die persönliche Erforschung der Schöpfung, die Sie umgibt. Denn wenn alles, was Sie erleben, Gott oder ein Ergebnis von Gottes Wirken sein soll, dann müssen die Schlüssel zu Gott in jedem Moment genau vor Ihnen, um Sie herum und in Ihnen selbst liegen.

Diese Schlüssel werden Sie auf unserer gemeinsamen Reise kennenlernen.



*»Ich fühlte, dass die Moleküle meines Körpers
mit denen da draußen in Verbindung stehen,
eine Verbundenheit mit dem Universum
wie ein unsichtbares Netz, das alles miteinander verknüpft.
Ich wusste plötzlich, dass alles mit allem zusammenhängt.
Dieses Wissen kam auf direktem Weg zu mir,
und zwar nicht über den Kopf:
Ich habe es körperlich gespürt.«*

*Edgar Mitchell (1971)
Amerikanischer Astronaut
* 17. September 1930*



Ihre Reise zum Bewusstsein über Gott

Wenn Sie die Entstehung und den Aufbau der Schöpfung verstehen und erfahren möchten, geht es zunächst einmal um »die großen Fragen« und um grundlegende Zusammenhänge. Diese großen Zusammenhänge sind einfach genug zu verstehen, sodass Sie sich erst einmal eine Übersicht verschaffen können.

Wenn Sie sich diesen Überblick verschafft haben, beginnen sich die ersten Fragen schon wie von selbst zu beantworten. Sie erkennen bereits eine große Ordnung in allem.

Von dieser Ordnung aus können Sie anschließend so viele Details untersuchen, wie Sie möchten, ohne sich »in Details zu verlieren«. Wir werden gemeinsam vom absoluten Beginn an mitverfolgen, wie das Universum entstand, bis zu dem Moment, an dem Sie heute hier sind. Auf dieser Reise vom Ursprung bis ins Hier und Jetzt wird Ihr Bild über die großen Bauteile der Schöpfung – die »Schöpfungsebenen« – vollständig werden.

Mit diesem Wissen werden wir in den heiligen Schriften und in den Aussagen von Jesus, Buddha und anderen großen Wissenden nachsehen, ob das, was sie berichten, übereinstimmt. Und wir werden aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft ansehen und prüfen, ob sie in dieses Bild passen und es bestätigen.

Wenn unsere Reise zur Wahrheit richtig verläuft, dürfte es danach in keiner heiligen Überlieferung und in keinem Bericht eines großen Wissenden der Welt einen Widerspruch oder eine Ungereimtheit geben. Wenn wir die letzte Wahrheit gefunden haben, müssten jede Aussage über Gott, jede Religion, jede wissenschaftliche Erkenntnis, jede spirituelle Sichtweise und jedes persönliche Erlebnis ihren Platz finden. Sobald das große Bild stimmt, gibt es keinen »Fehler«

mehr, denn alle Erfahrungen und Ansichten, Irrtümer, scheinbare Widersprüche und Gegenansichten sind ebenso Teil der Schöpfung wie die Menschen, die sie äußern.

Wir sehen uns also als Erstes den Aufbau der Schöpfung und danach ihre Entstehung an. Anschließend verfolgen wir die Reise Ihrer Seele durch dieses Wunder, vom allerersten Anfang bis zum Ende. Wir werden beobachten, wie die Seele mit ihrer Seelenfamilie entsteht und wie Seelen miteinander verbunden sind. Und wir werden untersuchen, auf welche Weise all dies mit Ihnen selbst, Ihrem Körper, Ihrem Bewusstsein und Ihren Gefühlen zusammenhängt.

Und warum das alles? Weil dies in Wahrheit Ihr tägliches Leben ist. Wenn Sie verstehen, wie die Welt, die Sie umgibt, wirklich aufgebaut ist und wie alles mit Ihnen selbst und Ihrem praktischen täglichen Leben zusammenhängt, werden Sie nichts mehr »glauben« oder verständnislos zur Kenntnis nehmen müssen. Dann haben Sie etwas vom großen »Wissen über das Leben« erfahren, vom wirklichen *Ayurveda*.

Doch lassen Sie uns nun mit der Reise durch die fünf Schöpfungsebenen beginnen.





*»Gott kann nicht geschaut werden,
sondern wird durch die Schöpfung erkannt.«*

*Hildegard von Bingen
Deutsche Mystikerin, Äbtissin und Naturwissenschaftlerin,
katholische Heilige
* 1098 † 17. September 1179*



*Lesen Sie im folgenden ersten Kapitel: »Die Auflösung der materiellen
Welt« – und wie sich das scheinbar Feste als Illusion entlarvt.*



DAS ERSTE SCHÖPFUNGSGEHEIMNIS



DIE AUFLÖSUNG DER MATERIELLEN WELT



SIE SELBST UND DIE DINGE,
VON DENEN SIE UMGEBEN SIND,
SCHEINEN DURCH GRENZEN GETRENNT ZU SEIN.
DOCH IMMER WENN SIE EINE GRENZE
GENAU ERFORSCHEN,
VERSCHIEBT SIE SICH ODER LÖST SICH AUF.
IHRE REALITÄT VERÄNDERT SICH GRUNDLEGENDE,
WENN SIE BEGINNEN,
SICH SELBST DIE RICHTIGEN FRAGEN ZU STELLEN.



SCHÖPFUNGSEBENE 1: DIE MATERIELLE WELT - HINTER DIE GRENZEN DES SICHTBAREN -



Irgendwo müssen wir anfangen, warum nicht bei Ihnen selbst? Die Schöpfung beginnt für Sie immer dort, wo Sie gerade sind.

Was erfahren Sie, wenn Sie sich umsehen? Sie sehen etwas, Sie hören, riechen, schmecken, spüren etwas. Was Sie von der Schöpfung als Erstes wahrnehmen, ist das, wovon Sie unmittelbar umgeben sind. Sozusagen das Endergebnis. Und davon wiederum werden Ihnen bei der ersten Untersuchung zunächst einmal nur die Teile auffallen, die Sie mit Ihren Sinnesorganen wahrnehmen können. Sie sehen, hören, riechen, schmecken die Schöpfung um sich herum. Nur das wissen Sie in diesem Moment über Gott ganz sicher. Alles andere wären noch Gedanken und Spekulationen.

Diese sinnliche Wahrnehmung der Umgebung ist die grundlegendste Stufe, um »Gottes Schöpfung« zu erleben. Sie verrät Ihnen noch nicht allzu viel über den Aufbau und die Entstehung, aber eindeutig und unwiderlegbar erleben Sie ein Detail – eine ganz bestimmte Ebene – der Schöpfung bereits.

Sehen Sie sich nun an, was genau Sie in die Lage versetzt, diese Ebene der Schöpfung zu erfahren. Es ist Ihr Körper. Ohne diesen wundervollen, faszinierenden Körper könnten Sie nichts von der Welt erfahren. Eindeutig ist Ihr Körper ein Teil der Schöpfung.

Beobachten Sie nun weiter: Ist Ihr Körper von all dem, was ihn direkt umgibt, wirklich getrennt?

Die Luft an Ihrer Haut ist wenige Sekunden später die Luft in Ihren Lungen. Das Wasser in Ihrem Glas wird gleich das Wasser in Ihrem Bauch sein. Die Frucht in Ihrer Hand ist bald die Nahrung in Ihren Adern.

Die Wärme Ihres Körpers wärmt das Bett, in dem Sie liegen, und das Wasser in Ihrer Badewanne hat zuvor noch Ihren Körper erwärmt. Ihr Mann oder Ihre Frau umarmt Sie in Liebe, und Sie umarmen Ihr Kind. Das Auto, in dem Sie sitzen, ist verbunden mit der Straße unter den Rädern, während Ihr Körper sich zur gleichen Zeit mit dem Sitz Ihres Autos verbunden hat.

Sind Sie in nur einem dieser Momente wirklich getrennt von irgendetwas in Ihrer Umgebung?



»Du musst dir letztendlich über diese gewaltige Lehre klar werden:

*Alle Geschöpfe sind zwar dem Anschein nach getrennt,
aber wahrhaft nur eines.*

*Alle Wesen gehen von der Gottheit aus
und sind in der Gottheit vereint.*

*Wer dies wirklich erfasst,
wird die Gottheit
und erlangt dadurch Befreiung.«*

*Aus der Bhagavad Gita,
der heiligen Schrift des Hinduismus*



Jemand berichtet Ihnen von seinen Sorgen und seinem Leid, und Sie können es in jeder Faser Ihres Körpers selbst nachfühlen. Ein Kind blickt in Ihre Augen, der Mensch gegenüber im Zug sieht Sie an, oder ein Blick aus dem Wagen neben Ihnen trifft Sie wie eine Berührung zweier Seelen. Ein Bettler streckt Ihnen seine Hand entgegen, und Sie berühren sie kurz, als Sie Geld hineinlegen. Die Kassiererin berührt kurz Ihre Hand, wenn Sie Ihnen Wechselgeld zurückgibt. Ihre Finger streichen fühlend über diese Buchseite. Ihre Augen werden eins mit den Buchstaben, und Ihre Gedanken formen die gedruckte Farbe auf dem Papier zu einer Stimme in Ihrem Kopf. Ist das Buch wirklich getrennt von Ihnen?

Die Seiten zwischen Ihren Fingern waren einmal ein Baum. Der Baum hat nun eine andere Form angenommen, damit Sie diese Zeilen lesen können. Doch noch immer berühren Ihre Finger etwas von diesem Baum.

Sie atmen ruhig in Ihrem Bett. Die vom getrunkenen Wasser und der eingeatmeten Luft durchströmten Muskeln Ihres Körpers bewegen Ihren Brustkorb. Dabei bewegt sich Ihre Haut ganz sanft unter dem Stoff, den Sie tragen. Sind Sie selbst tatsächlich getrennt von all dem, was Ihnen selbst im ruhigsten Moment Ihres Daseins widerfährt? Oder ist es nicht eher so, dass Ihr Körper zu jeder Sekunde Ihres Lebens im Meer der Schöpfung badet, von dem Sie unmittelbar umgeben sind?

Ein Kleidungsstück, das Sie tragen, besteht vielleicht aus Baumwolle. Diese Baumwolle ist noch immer dieselbe, die vor kurzem an einem Strauch wuchs. Nur die Form und die Farbe der Baumwolle

hat sich verändert. Sie tragen die Frucht des Strauchs auf Ihrer Haut, der in diesem Moment noch immer an einem Platz in einem fernen Land steht und neue Baumwolle für weitere Menschen in anderen Ländern wachsen lässt.

Dieser Strauch, dessen Teile Sie gerade auf Ihrer Haut tragen, ist in diesem Moment verwachsen mit der Erde. Es ist dieselbe Erde, auf der auch Ihre Füße gerade stehen. Wenn Wasser vom Himmel regnet, strömt dieses Wasser in jede Zelle des Strauchs. Genau so, wie beim Trinken Wasser in jede Zelle Ihres Körpers fließt. Der Strauch, dessen Früchte Sie tragen, trinkt genau wie Sie.

Wodurch ist der Strauch letzten Endes entstanden? Die Materie von Wasser, Erde und einem Samen taten sich zusammen und formten sich zu diesem Gewächs. Nur mit Hilfe von Licht war dies möglich. In Wahrheit tragen Sie das Ergebnis von Erde, Licht und Wasser auf Ihrer Haut. Sie tragen genau das an Ihrem Körper, aus dem auch Ihr Körper selbst besteht.

Falls Sie gerade spüren, dass sich Ihr Gefühl für sich selbst und die Welt um Sie herum ein wenig verändert, erleben Sie, wie sich Ihre Wahrnehmung der Schöpfung bereits erweitert.

Vielleicht könnte jemand sagen, dies alles sei doch klar. Doch wem ist wirklich jederzeit bewusst, dass es keine Trennung zwischen ihm selbst und der Welt sowie dem Leben gibt? Wer sitzt an einem Tisch in dem vollen Bewusstsein, dass der Stuhl, auf dem sein Körper ruht, und der Tisch davor nur Teile eines großen Ganzen sind, die miteinander in Verbindung stehen? Wer beobachtet Millionen Ameisen und weiß, dass sie in Wahrheit nur ein einziges Lebewesen sind? Und wer erkennt dies auch angesichts der Menschen in einer belebten Fußgängerzone?

Wer liegt auf einer Wiese im vollen Bewusstsein, dass er, verbunden mit dieser Erde, gerade durch ein endloses Weltall schwebt? Wie ein kleiner Tropfen, gefüllt mit Leben, durch ein Meer aus Unendlichkeit treibend?

Und wer weiß all dies noch, nachdem er aufgestanden und an seine Arbeit zurückgegangen ist ...?



*»Um die höchste Realität zu entdecken,
die der Mensch seit Abertausenden von Jahren Gott nennt,
musst du frei von Glauben, frei von aller Autorität sein.*

*Nur dann kannst du selbst herausfinden,
ob es so etwas wie Gott gibt.«*

Jiddu Krishnamurti

Indischer Philosoph, Autor und spiritueller Lehrer

** 12. Mai 1895 † 17. Februar 1986*



Gott in der materiellen Welt

In der materiellen Welt können Sie einen Weg zum Bewusstsein über Gott finden, wenn Sie nicht nur verstehen, sondern auch selbst immer wieder fühlen, dass Ihr Körper aus demselben Material besteht wie jedes Teilchen in der Welt um Sie herum. Ständig verändern und formen Sie die Welt, die Sie umgibt, und gleichzeitig verändert und formt diese Welt Sie. Deshalb nennt man die materielle Welt auch »die Welt der Form«. Form und Materie spielen hier die überragende Rolle für alles, was geschieht. Wir selbst sind Formen in Bewegung. Es ist ein natürlicher Teil der Schöpfung, dass Menschen an dieser Formenwelt etwas verändern wollen: dass Sie etwas erschaffen oder zerstören, etwas haben oder loswerden wollen. Sie wünschen sich und bekommen etwas, Sie planen und lassen los, erzeugen und nehmen sich etwas, oder Sie scheitern und verlieren.

Menschen betrachten ihr eigenes Aussehen und dann das der anderen. Sie vergleichen ihre »Formen« miteinander und finden sie gut oder wollen sie verändern. Sie begegnen sich, sehen und fühlen einander und bilden sich Meinungen über das, was sie wahrnehmen. Auch auf diese Weise erleben sie immer wieder die Materie in ihren unzähligen Formvariationen.

Mit der Welt der Materie zu spielen ist die erste Stufe auf dem Weg zu einem Bewusstsein dafür, was Gott ist. Jeder, der ein Unternehmen aufbaut, sich ein Haus baut, ein Kind in die Welt bringt, eine Skulptur töpft oder seine Wohnung verändert, erfährt sich dabei als Schöpfer innerhalb der Schöpfung. Jeder, der etwas verändert – statt alles nur zu erdulden oder zu erleiden –, erlebt sich selbst sozusagen als »Gott im Kleinformat«.

Was genau ist Ihr »Bewusstsein«?

Das Wort »Bewusstsein« ist nicht genau definiert, und gleichzeitig spielt es auf dem spirituellen Weg immer wieder eine Rolle. Das ist manchmal ein Grund für Verwirrung oder Unsicherheit. Für dieses Buch wollen wir es wie folgt betrachten: Bewusstsein entsteht, wenn Wahrnehmung, Wissen und Verstehen über das Dasein zusammenkommen.

Es gibt das »höchste Bewusstsein«.

Das höchste Bewusstsein ist sich vollkommen über alles in der Schöpfung bewusst. Es hat alles erschaffen und erschafft ständig neu. Westliche Kulturen bezeichnen es mit dem Wort Gott und östliche Kulturen nennen es das »Meer des unendlichen Bewusstseins«. Sie selbst sind ein Teil davon, weil Sie ein Teil der Schöpfung sind.

Es gibt das »kollektive Bewusstsein«.

Das, was eine Gruppe von Menschen (eine Familie, ein Unternehmen, eine Religionsgemeinschaft) gemeinsam über sich selbst und die Welt denkt, glaubt und fühlt, ist die Überzeugung eines »Kollektivs.« Sie selbst sind ein untrennbarer Teil vieler solcher Kollektive.

Und es gibt Ihr »persönliches Bewusstsein«.

Das ist Ihr persönlich erlebtes und verstandenes Wissen über das, was Sie selbst in Wahrheit sind. Verstehen und selbst erleben – beides ist für das persönliche Bewusstsein wichtig.

Typisch materielle Welt: Jeder erlebt Gott anders.

Angenommen, Sie haben dieses Bewusstsein, Schöpfer zu sein und mitten in der Schöpfung zu »schwimmen«, und Ihr Leben verläuft auch demgemäß. Und nun würde ein anderer Mensch kommen und Sie fragen: »Wo ist Gott?« Dann würden Sie vielleicht antworten: »Überall«, »Du bist Gott«, oder: »Gott ist in jedem von uns.« Aus Ihrer Weltsicht, bei all dem, was Sie gerade erleben, hätten Sie damit vollkommen recht.

Vielleicht aber würde Sie der andere nicht verstehen. Möglicherweise hat er gerade keine angenehme Zeit im Leben, muss viel loslassen und erfährt sich überhaupt nicht als Schöpfer in der materiellen Welt. Dann würde er vielleicht sagen: »Ich will wissen, wo ich Gott finde, um von meinem Leid befreit zu werden; und du sagst: ›Er ist überall.‹ Das sind Ausflüchte. So etwas Unkonkretes nutzt mir gar nichts. Ich denke, du weißt es selbst nicht. Für mich gibt es keinen Gott.« Und in seiner Welt, bei allem, was er gerade erlebt, hätte er vollkommen recht. Sie beide sitzen dann zusammen an einem Tisch und tauschen Ihre völlig unterschiedlichen Meinungen über die Schöpfung aus. Und Sie beide haben im Rahmen dessen, was das Leben Ihnen zeigt, vollkommen recht.

